

Cölestin von Schwaz (Tirol).

Von K. TAUSCH, Knappenberg.

Es ist eigentlich recht bemerkenswert, daß Cölestin von einer so gut bekannten Lagerstätte wie jener von Schwaz in Tirol in Sammlungen kaum zu finden ist und sein Vorkommen in der Literatur auch nur an einer Stelle erwähnt wird.

So schreibt G. GASSER in seinen "Mineralien Tirols etc." unter Nummer 1388 von einem "angeblich hübsch kristallisierten Vorkommen von Falkenstein (und Ringenwechsel)", das Baron SOURDEAU und v. ISSER festgestellt haben sollen.¹⁾ Aber schon in der Fußnote zu dieser Meldung bezweifelt er, daß es sich tatsächlich um Cölestin handelt; GASSER meint vielmehr, daß sehr wahrscheinlich Baryto-Cölestin oder noch eher Kalziostrontianit vorliegt.

Erst bei Beschreibung eines Strontianites unter Nummer 3662 des gleichen Werkes (das in Lieferungen erschien und dessen Ende daher jüngeren Datums ist als der Anfang) korrigiert GASSER seine Zweifel und stellt fest, daß es sich tatsächlich um Cölestin handelt, der in "schönen, durchsichtigen Tafelkristallen" vorkommt und der somit für Schwaz erstmalig am Falkenstein v. Baron SOURDEAU festgestellt wurde.

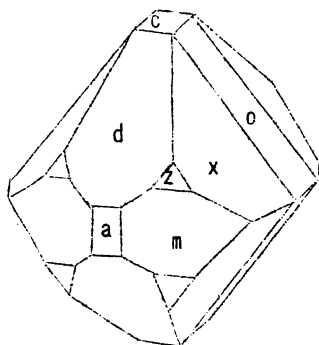
Eine Nachschau bei ZEPHAROVICH, HINTZE, DANA usw. brachte überhaupt keinen Hinweis auf Schwaz als Fundstelle für Cölestin. Die oben angeführte kurze Erwähnung bei GASSER dürfte somit wohl die einzige diesbezügliche Angabe in der Literatur sein.

Ich war daher sehr überrascht und ausserordentlich erfreut, als mir gelegentlich einer gemeinsamen Gutachtertätigkeit Herr Bergdirektor i.R. Albert NÖH die Mitteilung machte, daß er aus seiner langjährigen Dienstzeit in Schwaz noch einige schöne Cölestin-Stufen von dem dortigen Vorkommen besitze. Herr NÖH war auf meine Bitte hin sogleich bereit, mir eine Stufe zu überlassen und ich möchte diese Gelegenheit benützen, um ihm nochmals recht herzlich hierfür zu danken.

Es handelt sich um ein schönes flaches Handstück hellgrauen Dolomits im ungefähren Ausmaß von 10 x 11 cm, das auf seiner Oberseite reichlich mit weissen Kristallen besetzt ist. Daneben sieht man an manchen Stellen dunkles Fahlerz, das ebenfalls mit kleinen durchsichtigen Cölestinkriställchen überwachsen ist. Die einzelnen Individuen unseres Minerals, die immer rein weiß und meist fast wasserhell durchsichtig sind, erreichen eine Größe von etwa 10 mm. Die grössere Zahl ist allerdings kleiner, dafür aber

¹⁾ Als ergänzende Einzelheit möchte ich hiezu nachträglich erwähnen, daß mir gelegentlich eines Besuches im Mai 1953 bei Bergdir. NÖH in Schwaz dieser die interessante Mitteilung machte, daß er selbst es gewesen sei, der damals Baron v. SOURDEAU auf die zunächst von GASSER bezweifelte Cölestin-Tafelchen aufmerksam gemacht hatte.

umso reiner und durchsichtiger. Im Gegensatz zu den Angaben GASSERS ist jedoch der Habitus der Kristalle nahezu isometrisch und keineswegs tafelig, wie dies deutlich aus der folgenden Abbildung hervorgeht.



$$\begin{aligned} \psi &= 70^\circ \\ \beta &= 72^\circ \end{aligned}$$

Auch die kristallographische Untersuchung hat eine Tracht ergeben, die in den mir zugänglichen Werken (Kristallatlas von GOLDSCHMIDT, HINTZEs Handbuch, Neuer DANA usw.) nicht angeführt ist. Es konnten (in der Aufstellung nach DANA) folgende Flächen festgestellt werden:

c(001), a(100), m(210), d(101), z(211), X(122) und o(011).

Die Messung am einkreisigen Goniometer brachte sehr gute Werte, die mit den theoretischen weitgehend übereinstimmen, wie dies folgende Tabelle zeigt:

X	Gemessen	n. HINTZE	n. DANA
m/z	25°39'	-	25°38½'
c/o	52°07'	52°03'	52°04½'
a/d	50°36'	50°35'	50°36½'
a/m	38°00'	37°59'	37°59'
m/d	59°53'	59°58'	-
X/a	75°48'	-	75°50'

Auch das spezifische Gewicht, welches Dr. MEIXNER secundär ebenfalls mit der BERGMAN-Mikrowaage ermittelt hat, entspricht mit 4.005 sehr gut dem theoretischen Wert, den DANA mit 3.97⁺0.01 angibt.

Die große Übereinstimmung aller untersuchten Grössen mit den Werten der Literatur beweist wohl überzeugend, daß das in Frage stehende Mineral tatsächlich C ö l e s t i n ist und daß es sich überdies um ein schönes Vorkommen sehr reiner Art handelt, das bisher nahezu unbekannt geblieben ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Karinthin](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Tausch Karl

Artikel/Article: [Cölestin von Schwaz \(Tirol\) 244-245](#)